

Verteiler:
 3 x Elternrat
 1 x Vertretung im
 Kreiselternerat
 1 x Schulleitung
 1 x Lehrerkollegium



Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2008 Nr. 2

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
 • Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 19. Februar fand die 2. Sitzung des Plenums der Elternkammer Hamburg (EK) in 2008 statt.

Kultursenatorin von Welck bilanzierte hierbei die Kulturpolitik der laufenden Legislaturperiode, insbesondere im Hinblick auf **kulturelle Bildung im schulischen Kontext**. Die Elternkammer präsentierte bei dieser Gelegenheit die Ergebnisse ihrer **Elternumfrage zur Rolle der Kulturpartner** an Schulen.

Außerdem wurden Stellungnahmen zur **Richtlinie Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS) und Dyskalkulie**, zur Aussetzung der **Überprüfungsarbeiten 2008** des ersten G8-Jahrganges und zur **Kinder- und Jugendkulturpolitik** in Hamburg verabschiedet.

Anmeldebogen (bis 11. April) und Detailinformationen zum **Elterntag am 26. April** finden Sie auf unserer Homepage.

Ihre Elternkammer

Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 19. Februar 2008	
<p>Kultursenatorin bilanziert kulturelle Bildung im schulischen Kontext</p> <p>Senatorin v. Welck plädierte dafür die kulturelle Bildung weiter zu stärken, indem die unterschiedlichen Bildungsträger noch stärker zusammenzubringen wären. Sie sprach über die Bedeutung der kulturellen Bildung insbesondere im schulischen Kontext u.a. am Beispiel folgender Maßnahmen: Datenbank für kulturelle Projektarbeit (www.kulturnetz.hamburg.de), Rahmenkonzeptes für Kinder- und Jugendkulturpolitik, sowie kulturelle Bildungsprojekte wie TuSch (Theater und Schule), JeKI (Jedem Kind ein Instrument), Mus-E, Jamliner und die Hip Hop Academy. Eltern sollen künftig noch stärker als Partner für kulturelle Bildung gewonnen werden.</p> <p>KulturpartnerInnen-Umfrage vorgestellt: Dringender Handlungsbedarf festgestellt</p> <p>Die Ergebnisse der KulturpartnerInnen-Umfrage 2007 der Elternkammer (Auswertung unter www.elternkammer-hamburg.de) zeigen einen deutlichen Handlungsbedarf im Bereich der Kinder- und Jugendkulturbildung an Schulen. Für das Ziel der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung von Schüler/-innen ist ein durchgängiges und verlässliches Gesamtkonzept Kulturbildung nötig. Daraus ergeben sich u.a. folgende Forderungen (Auszug):</p> <ul style="list-style-type: none"> • KulturpartnerInnen an Schulen bedürfen zusätzlichen Stundenzuweisungen • Einrichtung einer eigenen Fachabteilung „Kulturbildung“ in der BBS • Schaffung mind. einer zusätzlichen Planstelle als verlässlicher Ansprechpartner für alle inner-, außerschulischen-, inter- und kulturellen Bildungsangebote 	<p>Stellungnahme zur Überarbeitung der „LRS-Richtlinie“ - Auszug -</p> <p>Die Hamburger „Richtlinie zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen“ („LRS-Richtlinie“) ist dringend zu überarbeiten.</p> <p>Die Elternkammer weist vorsorglich daraufhin, dass die Grundsätze, auf die sich die Kultusministerkonferenz am 15.11.2007 als gemeinsames Minimal-Ziel geeinigt hat, nicht ausreichen, um dem Potenzial der betroffenen Schüler/-innen gerecht zu werden.</p> <p>Viele Schüler/-innen haben besondere Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen, obwohl sie grundsätzlich in der Lage sind, die Anforderungen in der Schule zu erfüllen. Ausgeprägte Erwerbsschwierigkeiten in diesen Bereichen sind nicht in jedem Fall bis zum Ende der Grundschule behoben, sondern wirken sich noch in die Entwicklungsphasen und Lernprozesse beim Besuch der weiterführenden Schulen bis in die Ausbildung hinein aus. Diese Kinder und Jugendlichen sind nicht nur vorübergehend beeinträchtigt.</p> <p>Das Nichterkennen dieser besonderen Schwierigkeiten und/ oder mangelnde Förderung führen dazu, dass betroffene Schüler/-innen in das Versagen geführt werden, psychische Probleme entwickeln und nicht die Schulform besuchen können, die ihren sonstigen Begabungen entspricht.</p> <p>Lerntherapien helfen betroffenen Schüler/-innen, mit ihren Schwierigkeiten umzugehen und sich dem Lernen auf andere Weise zu nähern, als es in Schule möglich ist oder bereits erfolglos war.</p>

Aussetzung Überprüfungsarbeiten 2008 für G8

Die Elternkammer fordert angesichts der organisatorischen Fehlplanung der Überprüfungsarbeiten in 2007 für den ersten G8-Jahrgang diese im Jahre 2008 nicht durchzuführen.

Die Elternkammer hat bereits mit ihrer Stellungnahme vom 27.11.2007 betont, dass sich die Überprüfungsarbeiten angesichts des Lern- und Kompetenzstands der Schülerinnen und Schüler des achtjährigen Gymnasiums am Ende der Klassen 10 als Übermaß darstellen. Am Ende der Klassen 10 erhalten diese Schülerinnen und Schüler die Zulassung zur Studienstufe und sie haben somit auf gymnasialen Niveau ein Jahr mehr Unterricht und Kompetenzzuwachs gegenüber den Realschülern aufzuweisen, aber auch gegenüber den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen in den Gesamtschulen. Dies ist aus Sicht der Elternkammer ausreichend für die Zuerkennung der mittleren Reife.

Die geplanten Überprüfungsarbeiten führen zu nicht akzeptablen, unzumutbaren Arbeitsbelastungen, da der Stoff der Sekundarstufe I überprüft werden soll. Diesen haben die Schulen regelmäßig bereits bis spätestens November des jeweiligen Schuljahres in den Klassen 10 abgeschlossen. Eine erneute Vorbereitung auf den Prüfungstoff wäre notwendig. Die Fehlplanung der BBS und die verfehlte Regelung in § 80 Absatz 3 APO-AS erfordern es daher, zumindest für den ersten Gym8-Jahrgang von den Überprüfungsarbeiten abzusehen.

Hamburger Bildungsdiskurs: Lernen mit Atmosphäre

Mo 21.04. 19.00 Uhr | Gespräch m. Reinhard Kahl

"Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge", sagt der Hirnforscher Gerald Hüther: Aufgaben, an denen es wachsen kann, Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt. Die Neurobiologie bestätigt, was viele bereits ahnten: Lernen und Entwicklung der Kinder hängen vor allem von der Atmosphäre ab. Vor den kognitiven Prozessen kommt die Interaktion, denn egal was Erwachsene den Kindern sagen, wie sie es sagen, ist erst mal wichtiger als der Inhalt.

Anmeldung: www.koerberforum.de

Info Nachteilsausgleich Lernstandserhebungen

Bei den **Lernstandserhebungen** in den Klassen 3, 6 und 8 wird es keinen Nachteilsausgleich bei **LRS** (Lese-/ Rechtschreibschwäche) oder **Dyskalkulie** (Rechenschwäche) geben. Es ist aber möglich, dass Fachlehrer/innen diese Schwächen im Protokollbogen vermerken.

Info Rahmenplan Sport / Sportcurriculum

Der **Rahmenplan Sport** für die einzelnen Schulformen (GHR/Gesamtschule/Gymnasium) sieht vor, dass sich der Sportunterricht aus Anteilen der verschiedenen **Bewegungsfelder** (Laufen, Springen, Werfen/Gleiten und Rollen/Schwimmen und Tauchen/Ringen und Raufen/Bewegungs- und Sportspiele/Turnen und Klettern/Rhythmisches und tänzerisches Gestalten) zusammensetzt.

Die Schulen machen durch ein **Sportcurriculum** deutlich, in welchen Bewegungsfeldern sie Schwerpunkte setzen, allerdings sollten sich alle sieben Bewegungsfelder in diesem Sportcurriculum (maßgeblich für den Sportunterricht) wiederfinden. Das Sportcurriculum kann vom **Elternrat** ein jeder Schule eingesehen werden. Die 3. Sportstunde pro Woche kann als **Wahlpflichtfach** angeboten werden. Für das Wahlpflichtfach gibt es sehr viele Ideen in dem "**Schulsporthandbuch**" (Außerschulische Angebote wie Rudern - es gibt 6 Bootshäuser in Hamburg- oder Beachvolleyball / Halle mit Sand in der Speicherstadt, welche von allen Schulen genutzt werden können).

TERMINHINWEISE

Anmeldungen für den **Elterntag „Gute Schule für mein Kind – Schule als Lebens(t)raum“**

am 26. April 2008 von 14 bis ca. 17:30 Uhr werden (Online oder via Fax 42801 – 2799) noch angenommen bis zum **11. April 2008**:
www.elternkammer-hamburg.de

Vortrag und Diskussion:

Anregung mathematischer Lern- und Denkprozesse durch Bilderbücher

Mit Prof. Dr. Petra Scherer, Uni Bielefeld.
Aula des Landesinstituts, Felix-Dahn-Straße 3
16. April 2008, 16 bis 19:00 Uhr

www.li-hamburg.de

Die ausführlichen Stellungnahmen der EKH finden Sie unter www.elternkammer-hamburg.de

Impressum:

Die EKH-Kurzinfo wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren wie folgt an alle Hamburger Schulen verteilt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Vertretung im Kreiselternrat
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinfo finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A. BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 Fax: 040/ 428 63 - 47 06
e-mail: info@elternkammer-hamburg.de
<http://www.elternkammer-hamburg.de>
Druck: Behördendruckerei der BSG
Verantwortlich i. S. d. P.:
Peter Albrecht, Redakteur
Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg